

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feierstunden“ und „Unsere Heimat“



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

**Bezugspreise:**  
Monatlich einschließlich Trägerlohn M 1.80  
Einzelnummer 10 g  
Erscheint an jedem Werktag  
Verbreitetste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold  
Schriftleitung, Druck u. Verlag von G. W. Salter (Karl Salter) Nagold

**Anzeigenpreise:**  
Die einpaltige Seite aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 g, Familien-Anzeigen 12 g, Reklame-Selle 45 g, Sammelanzeigen 50%, Aufschlag für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postcheckkonto Stuttgart 5113

Nr. 234

Begründet 1827

Freitag, den 7. Oktober 1927

Fernsprecher Nr. 29

101. Jahrgang

### Tagespiegel

Wie verlautet, gedenkt die Reichsregierung bei der Neugestaltung der Beratungskommission für die Behandlung der Anleiheanträge neue Richtlinien aufzustellen. Die Befugnisse der Beratungskommission sollen erweitert und ihre Zusammensetzung geändert werden. Der Zweck ist, daß das gelobte Ausland ein erhöhtes Vertrauen in die Gutachten der Beratungskommission bekomme.

Der Reichshaushaltplan für 1928 soll am 1. November dem Reichsrat übergeben werden.

Der braunschweigische Landtag hat mit großer Mehrheit die Auflösung des Landtags auf 26. November und die Vornahme der Neuwahlen am folgenden Tag beschlossen.

Die kommunistische Rathausfraktion in Fürth ist zur Sozialdemokratie übergetreten.

Der deutsch-südslawische Handelsvertrag wurde am 6. Oktober unterzeichnet.

### Der russisch-persische Vertrag

In den letzten Tagen ist zwischen Rußland und Persien ein wichtiger Vertrag abgeschlossen worden. Man muß daran erinnern, daß im Sommer 1907 Rußland mit England einen Vertrag abschloß, der Persien zum willkürlichen Handelsgegenstand hatte. Es war jener Vertrag, der den Ring um Deutschland schloß, die französisch-russische „Entente“ mit der französisch-englischen durch Einfügung der englisch-russischen vereinigen sollte. Die G. m. b. H. zur Verewaltung des Deutschland, der Italien schon seit 1900 seinen Beitritt zugesagt hatte und der sich Belgien auf Geheiß und Verderb angeschlossen, war fertig. Und sie war fertig geworden, indem der englische König Eduard, der Entreefer, und Zar Nikolaus das gänzlich unbeteiligte Persien wie einen Hammel zum Festbrot schlachteten. Nordpersien wurde Rußland zugesprochen, Südpersien einschließlich des Persischen Meerbusens wurde dem „englischen Einfluß“ ausgeliefert. In der Mitte sollte eine „neutrale Zone“ verbleiben, um die das Raufen hätte losgehen können, nachdem die zukünftige Entwicklung des Deutschland abgewürgt worden war.

Der Vertrag, den damals England und Rußland über Persien miteinander schlossen, richtete sich also gegen das Deutschland. Auf russischer Seite entsprach dabei das Können dem Willen insofern nicht, als die Macht das Zarismus an dem Versuch, die künstliche Verkrüppelung des Deutschland zu erzwingen, zusammenbrach. Durch das Eingreifen einer Macht, die scheinbar außerhalb der antideutschen G. m. b. H. gestanden hatte, die Vereinigten Staaten von Amerika, wurde dann auch das Deutschland um die Früchte seines beispiellosen Widerstands gebracht. Auch hier war das Ende des Ringens der Zusammenbruch. So blieb England der alleinige Nutznießer des Vertrags über Persien vom August 1907. Es war seine beiden gefährlichsten Nebenbuhler mit einem Schlag losgeworden — und erhielt das südpersische Erbdö.

Aber es war ein Haken dabei. Zwar dem hochkultivierten Deutschland gegenüber bewährte sich die Politik des Lloyd George'schen Vorgesichters durchaus: Frankreich durfte mit englischer Rückenbedeckung das ohnmächtige Deutschland noch so weit niedertrampeln, bis es den Hochmögenden diesseits und jenseits des Atlantik reif dafür zu sein schien, in die Ketten das Davesplans gelegt zu werden. Dem halb-kultivierten Rußland gegenüber verlagte dagegen die Politik des Niedertrampelns im Namen von „Recht und Freiheit“. Und heute stehen die Dinge für beide Partner des Vertrags von 1907 so: Daß England, weil in Europa das deutsche Gegengewicht fehlt, von Frankreich abhängig geworden ist, und daß Rußland jetzt mit Persien einen Vertrag schließt, der seine unverkennbare Spitze gegen England richtet.

Persien wie Rußland sind reich an Naturtönen, aber arm an Kapital. Aus Naturtönen läßt sich bei verständiger Wirtschaft Kapital bilden. Aber es scheint, daß weder die persische noch die russische Art der staatlichen Geschäftsführung zuträglich ist für die Kapitalbildung. Die Kapitalarmut beider Staaten wird immerhin der Auswirkung der Verträge, soweit sie wirtschaftlicher und handelspolitischer Natur sind, Grenzen ziehen. Doch wäre es falsch, die Verträge schon deshalb für bedeutungslos zu erklären. Rußlands Hauptauftragsartikel ist immer noch der Bolschewismus. Es hat China damit beglückt, und als sich aus dem chinesischen Krieg aller gegen alle so etwas wie ein neues Machtzentrum herauskristallisierte, wollte, da griff England in Sorge um seinen Einfluß mit gepanzerte Faust ein. Und heute läßt der allgemeine Wirrwarr in China nichts mehr zu wünschen übrig. Vergessen wir nie, daß England, indem es das russische Rußland zum Weisbluten für die Entente zwang, der eigentliche Schöpfer des Bolschewismus geworden ist! Wenn das englisch-russische Geräuße um den vorwiegenden Einfluß in China nunmehr nach Persien verlegt wird, wird die Welt sich auch dort auf Erlebnisse gefaßt machen können, die mehr lehrreich als erfreulich sind.

Bei der Einschätzung des russisch-persischen Vertragswerks ist aber noch ein anderer Punkt in Rechnung zu stellen. Auch Nordpersien ist reich an Oelfeldern, die eine wertvolle Ergänzung zum kaukasischen Oelgebiet sind. Und in dem

### Italienische Kundgebung zur Kriegsschuldfrage

Mailand, 6. Okt. Der „Corriere della Sera“ kündigt eine Kundgebung zur Kriegsschuldfrage in der Zeitschrift „Nuova Antologia“ an, die von „Berax“ gezeichnet ist. Unter diesem Decknamen berge sich ein hervorragender italienischer Staatsmann. Dieser vertrete die Anschauung, daß zwar nicht die deutsche oder österreichische Nation, wohl aber ihre Monarchen für den Krieg verantwortlich seien. Es sei ein Fehler gewesen, Deutschland durch den Versailler Vertrag zur Anerkennung der alleinigen Kriegsschuld zu zwingen.

Im Ausland sieht man mehr und mehr ein, daß die insame Kriegsschuldfrage sich nicht länger aufrechterhalten läßt; um einen Schein zu retten, zieht man sich jetzt auf die „Monarchen“ zurück. Aber auch damit wird man keinen dauernden Erfolg haben, denn durch die lückenlose Veröffentlichung der deutschen diplomatischen Geheimakten von 1870 bis 1914 ist unumwiderrlich der Beweis erbracht, daß gerade die deutschen „Monarchen“, und nicht am wenigsten

Wilhelm II., die entschiedensten Verfechter des Friedens in Europa waren, und daß sie mehr als einmal die Macht des Reichs für die Erhaltung des Friedens in die Waagschale legten, wenn von anderer Seite Kriegsgefahren heraufbeschworen werden wollten. Die aufrichtige deutsche Friedenspolitik hat es auch verschmäht, die Gelegenheiten zu benützen, wo für Deutschland unter günstigen Umständen der nach England und Frankreichs Absichten schließlich doch unvermeidliche Krieg zu führen gewesen wären. Wenn man der deutschen „Monarchen“-Politik einen Vorwurf machen wollte, so wäre es der, daß sie diese Gelegenheiten verläumte und es England ermöglichte, die Einkreisung Deutschlands zum Zweck der Niedererschlagung Deutschlands bis zum letzten Schlusssatz zu vollenden. Auch diese Wahrheit wird einmal bei den Völkern der Erde durchdringen. Vorläufig ist festzustellen, daß die Kriegsschuldfrage trotz des Wutgeschreis in Paris und Brüssel und trotz des hochfahrenden Getues in London Schritt für Schritt an Boden verlieren.

Bestehen, dieses ganze zukunftsreiche Gebiet in die Hand zu bekommen, hat das bolschewistische Rußland eine starke Rückenbedeckung — an den Vereinigten Staaten von Amerika! Der Krieg hat eben Englands Weltbeherrschungsraum nicht zur Reife gebracht, und ein sehr bitterer Verwundtroph im Freudenbecher des gemeinsamen Niederbruchs von Rußland und Deutschland ist die leidige Tatsache, daß die Hauptstadt des Anarchismus von London nach Washington abgewandert ist. England hat sich der bolschewistischen Propaganda im eigenen Land besser erwehren zu können, die diplomatischen Beziehungen zu Sowjetrußland abgebrochen — die New Yorker Großfinanz aber knüpfte bereits an den Fäden, die sich jetzt zum russisch-persischen Vertrag verdrängt haben.

Von dem Gegenatz Rußland — England, von der Rolle, die Amerika in diesem Gegenatz spielt, wird auch die deutsche Zukunftsentwicklung mitbestimmt. England hat schon vor längerer Zeit einen Vertrag mit Jön Saud und dem „Königreich“ Hedschas geschlossen. Obwohl Jön Saud, der Befieger des „Königs“ Hussein ist, der eine englische Puppe ist. Möglich, daß dieser Vertrag die vorweggenommene Antwort auf das russisch-persische Vertragswerk sein sollte, von dem man in England ja nicht erst seit gestern Kenntnis haben wird. Aber Rußland hat 1921, als es einen ersten Vertrag mit Persien schloß, auch mit Afghanistan und der Türkei Verträge geschlossen, und der mit der Türkei ist 1925 weiter ausgebaut worden. Das Ringen um Vorderasien wird von beiden Mächten planmäßig betrieben.

### Neuestes vom Tage

#### Noch keine Verständigung in den Finanzfragen

Berlin, 6. Okt. Die Beratungen der Finanzminister der Länder sind gestern zu Ende gegangen, ohne daß eine Verständigung zwischen Reich und Ländern über die Deckung der Kosten der Besoldungsregelung erzielt worden wäre. Es war vorgeschlagen worden, die Umsatztsteuer wieder zu erhöhen, doch wurde dieser Gedanke wie jede Steuererhöhung fallen gelassen. — Reichsfinanzminister Dr. Köhler hat wiederholt erklärt, die Besoldungserhöhung werde sich ohne Steuererhöhungen durchführen lassen.

Das Reichskabinett wird in seinen nächsten Sitzungen die Frage der Auslandsanleihen beraten, die durch den gegnerischen Standpunkt des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht und die Ablehnung der Preußenanleihe in Amerika brennend geworden ist. Es soll sich vor allem um die Neugestaltung des Beratungsverfahrens für Auslandsanleihen handeln.

Der Hiltzerputsch vor dem bayer. Landtagsuntersuchungsausschuß

München, 6. Okt. Der Ausschuß des bayerischen Landtags zur Untersuchung der Vorkänge am 1. Mai und am

#### Frankreich fordert aufs neue die Abberufung Rakowskis

Paris, 6. Okt. Da weder der russische Botschafter in Paris, Rakowski, Miene macht, trotz des wiederholten Verlangens der französischen Regierung den Posten zu verlassen, noch die Moskauer Sowjetregierung geneigt ist, ihn abzurufen, hat Briand den französischen Botschafter in Moskau, Herbet, erneut beauftragt, mit aller Entschiedenheit zu erklären, daß Rakowski in Paris nicht mehr genehm sei und daß die französische Regierung bestimmt die Entsendung eines anderen Botschafters erwarte. — Rakowski hat bekanntlich bei der Aufreizung französischer Rekruten und Reservisten zu Meutereien die Hand im Spiel gehabt, und in diesem Punkt ist man in Frankreich besonders empfindlich.

#### Ein serbischer Brigadegeneral ermordet

Belgrad, 6. Okt. In Stip (Südserbien) wurde abends der Brigadegeneral Kovocevic von zwei Unbekannten auf der Straße erschossen. Die Regierung glaubt, daß die Täter mazedonische Komitatstchi gewesen seien und sie wird voraussichtlich bei der bulgarischen Regierung Beschwerde erheben. — Serbien hat, nachdem ihm im Friedensdiktat ganz Nordwestmazedonien zugesprochen worden, aus diesem Gebiet nicht weniger als 600 000 Mazedonien ausgewiesen, die das verarmte Bulgarien aufnehmen mußte.

#### Zur Lage in Mexiko

El Paso, 5. Okt. Hier eingetroffene Meldungen aus der Stadt Mexiko bestätigen, daß die Regierung Calles die Lage beherrscht. Die Abgeordnetenkammer hat 30 ihrer Mitglieder, die Gegner von Calles sind, ausgestoßen. Die Meldung, daß General Dominguez, Häuptling der Yaqui-Indianer, die Bundestruppen besiegte, welche Serrano und 13 seiner Anhänger gefangen nahmen, wird in hiesigen mexikanischen Kreisen für sehr bedeutsam gehalten, da die Yaqui allgemein als Gegner von Calles galten.

Der aufständische General Gomez ist von den Bundestruppen gefangen genommen und erschossen worden.

8. November 1923 (Hiltzerputsch) hielt gestern nachmittag seine erste Sitzung ab. Der Vorsitzende bemerkte, es handle sich in erster Linie um die Frage, ob am 1. Mai von rechtsradikaler Seite ein Staatsstreich beabsichtigt gewesen sei oder nicht. Der Berichterstatter Graf Peltz (Bayer. WP.) stellte fest, daß die Sozialdemokraten am 1. Mai eine große Kundgebung mit Umzug vorbereitet hatten, und daß die Arbeitsgemeinschaft der vaterländischen Verbände diesen Umzug verhindern wollte. Die Frage, ob Hitler einen Staatsstreich beabsichtigt habe, sei durch das Strafverfahren gegen Hitler geklärt worden und zwar ergebe sich aus den Gerichtsakten, daß ein Beweis dafür nicht erbracht sei, sondern daß es sich um eine Machtprobe den Sozialdemokraten gegenüber gehandelt habe. Der Mitarbeiter und Berichterstatter, Abg. Dr. Högnner (Soz.) ist der Ansicht, daß sich die nationalsozialistische Bewegung Anfang 1923 zu einer Nebenregierung herausgebildet habe, für die Hitler aus der Schweiz und der Tschechoslowakei Gelder erhalten habe.

#### Austritt Dr. Heims aus der Vorstanderschaft des Bauernvereins

München, 6. Okt. Dr. Heim ist aus dem Vorstand des Bayerischen christlichen Bauernvereins ausgeschieden. Der Grund dazu ist in Meinungsverschiedenheiten im Zusammenhang mit dem Deutschen Bauerntag in München zwischen Dr. Heim und Dr. Schittenbauer zutage getretenen Unstimmigkeiten zu suchen. Dr. Heim bleibt Mitglied des Bauernvereins.

#### Eröffnung des Memelländischen Landtags

Memel, 6. Okt. Heute wurde der 2. Landtag des Memelgebiets durch den Gouverneur Mertys eröffnet. Von 29 Abgeordneten waren 27 anwesend, vom Direktorium nur Präsident Schwelnus. Der Gouverneur verlas in litauischer und dann in deutscher Sprache eine längere Erklärung, aus der hervorging, daß der Gouverneur sich auf den Standpunkt stellt, daß der memelländische Landtag vor allem ein Wirtschaftsparlament sei. Der Landtag müsse sein Hauptaugenmerk auf die wirtschaftlichen Bedürfnisse des Memelgebiets lenken. In jeder öffentlichen Schule müsse der Unterricht in litauischer und deutscher Sprache erteilt werden. Auch der Landtag dürfe nicht ausschließlich der einen der beiden gleichberechtigten Landessprachen bedienen. Die Richter müssen nicht nur die beiden Landessprachen beherrschen, sondern auch mit den Gesetzen, die zum Wohl des Gesamtstaats und des Memelgebietes erlassen seien, bekannt sein. In dieser Hinsicht werden den gegenwärtigen Richtern neue Klüften auferlegt. Bei der Wahl des Präsidiums wurde der Abgeordnete von der Dreifler von der Landwirtschaftspartei mit 22 von 27 Stimmen gewählt. Erster Vizepräsident wurde Schulrat Wener von der Volkspartei, zweiter der Sozialdemokrat Bertichus. Schriftführer wurden 2 Abgeordnete von der Landwirtschaftspartei und ein 2. ordneter der Volkspartei. Das Präsidium wird also von der Landwirtschaftspartei, der Volkspartei und den Sozialdemokraten bestellt, die zusammen über 23 von 29 Sitzen verfügen.

# Württemberg

**Stuttgart, 6. Okt. Ehrentolle Berufung.** Der staatliche Badarzt in Wildbad, Medizinalrat Dr. Schöber hat von der Regierung des Staates Minas Geraes in Brasilien die Aufforderung erhalten, sich als Berater in Angelegenheiten der staatlichen Heilbäder für den kommenden Winter über zur Verfügung zu stellen. Nach Genehmigung des Württ. Staatsministeriums hat Dr. Schöber den ehrenvollen Ruf angenommen und wird noch in diesem Monat die Ausreise antreten.

**Stuttgart, 6. Okt. Beileid der Württ. Regierung.** Der Staatspräsident hat an die Hinterbliebenen des Professors von Blume ein Beileidsschreiben gerichtet, in dem die Verdienste des Dahingegangenen um die Förderung der Wissenschaft, die Heranbildung der akademischen Jugend und das Zustandekommen der württ. Verfassung hervorgehoben werden.

**Parteilosigkeit am Grab.** Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Das „Neue Tagblatt“ schreibt unter der Ueberschrift „Die Württ. Regierung und der Tod des Professors von Blume“ nach Hervorhebung der Leistungen des Verstorbenen folgendes:

„Seine Mitarbeit am Deutschen Auslandsinstitut hat Außenminister Dr. Stresemann durch ein besonderes Beileidstelegramm anerkannt. Um so auffällender ist es, daß die württembergische Regierung sich in keiner Weise um den Tod dieses verdienten Mannes gekümmert hat und bei seiner Beerdigung sich nicht hat vertreten lassen. Dieser Vorgang ist wieder ein Beweis dafür, wie parteipolitisch besangene die gegenwärtige württembergische Regierung sich zeigt, wenn es sich darum handelt, Männern gerecht zu werden, die von anderer politischer Basis aus dem Vaterland und ihrer Zeit zu dienen bemüht waren.“

Dieser Verdächtigung gegenüber ist festzustellen, daß der Staatspräsident ein längeres Beileidsschreiben an die Witwe des Herrn von Blume gerichtet hat, in dem er seine öffentlichen und wissenschaftlichen Verdienste anerkannt hat. Wie unbegründet die Verdächtigung ist, geht im übrigen auch daraus hervor, daß der Staatspräsident am Grab des Verstorbenen sozialdemokratischen Staatspräsidenten Bloss einen Kranz niedergelegt und Worte dankender Anerkennung gesprochen hat. Eine Vertretung der Regierung bei Beerdigungen in dem von dem „Neuen Tagblatt“ vorausgesetzten Umfang ist nie üblich gewesen, so daß die Verdächtigung nichts als eine unwürdige parteipolitische Machenschaft am frischen Grab ist.

**Arbeitsmarktlage.** Die Arbeitsmarktlage im Arbeitsnachweisbezirk Stuttgart hat sich gegenüber der Vorwoche wenig geändert. Am 27. September waren im Arbeitsnachweisbezirk Stuttgart 965 und am 4. Oktober 929 Arbeitslosenunterstützungsempfänger. In der Krisenunterstützung standen am 27. September 799 und am 4. Okt. 771 Personen.

**Reiter ohne Lanzen.** Der Chef der Heeresleitung General v. Heye hat eine Verordnung erlassen, nach der die Lanzen aus der Bewaffnung der Kavallerie des Reichsheers auscheiden. Dieser Befehl ist erlassen worden, um die vielfältige Ausbildung der Kavallerie zu erleichtern und ihre Feuerkraft im Gefecht zu erhöhen.

## Aus dem Lande

**Waiblingen, 6. Okt. Erneuerung der Remsbrücke.** In der Frage der Erneuerung der äußeren Remsbrücke ist zwischen Staat und Stadtgemeinde nun eine Einigung erzielt worden. Der Staat wird die Brücke mit einem Kostenaufwand von etwa 90 000 Mark erstellen. Die Arbeiten sollen demnächst veranlassen werden.

**Kavensburg, 6. Okt. Besuch des Petitionsausschusses des Landtags.** Der Petitionsausschuß des Landtags, dem sich Innenminister Holz angeschlossen hatte traf Dienstag nachmittag in der Heilanstalt Weissenau ein. Der Direktor der Heilanstalt, Obermedizinalrat Dr. Krimmel, hielt vor der Besichtigung einen Vortrag, in dem er ein Bild von den baulichen Verhältnissen und dem gerade im Werden befindlichen kleinen Neubau entwarf. Es ist in Aussicht genommen, im Lauf der Jahre die Anstalt noch weiter auszubauen.

**Wangen i. A., 6. Okt. Der Reichsernährungsminister Schiele und das Reichskuratorium für Milchwirtschaft** kommen am Freitag, 14. Okt., nachm. 3 Uhr zu einer Sitzung des Reichskuratoriums für Milchwirtschaftliche Forschungsanstalten in die Staatliche Milchwirtschaftliche Lehr- und Forschungsanstalt hierher. Dabei werden die Haushaltspläne der Forschungsanstalten und die Vorschläge für die Verteilung der dem Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft für das Rechnungsjahr 1927 zur Verfügung stehenden Mittel besprochen.

## Aus Stadt und Land

Nagold, 7. Oktober 1927.

Das wahre Glück, das Eigentum des Weisen, steht fest, indes Fortunens Kugel rollt. Wieland.

### Von der Allgemeinen Ortskrankenkasse Nagold

wird heute auf Seite 6 dieser Ausgabe ein Wahlauschreiben zu der am 19. Nov. 1927, nachm. 12-6 Uhr stattfindenden Wahl des Ausschusses veröffentlicht. In Anbetracht der Wichtigkeit dieser Wahl und den verschiedenen dabei zu beachtenden Faktoren machen wir unsere Leser besonders hierauf aufmerksam.

### Zur Obsternte!

Die Zeit der Obsternte ist gekommen und es sei hier auf einige wichtige Punkte hingewiesen: Die Ansprüche des Käufers von Most- oder Tafelobst sind heute ganz anders als früher. Wer Obst zu verkaufen hat, wird also gut tun, dieses so kaufmännisch als möglich darzubieten. Die Mehrarbeit wird in der Regel gerne bezahlt. In erster Linie muß der „Pflücker“ verschwinden, an seine Stelle tritt der gepolsterte Pflückerkorb. Wenn die Früchte in einen solchen gepflückt werden, erleiden sie keine Druckstellen. Vom Pflückerkorb aus werden die Früchte in außerhalb der Baumkrone gestellte, ebenfalls gepolsterte Transportkörbe gelegt (nicht etwa einfach umgeleert). So gepflückt und vorsichtig nach einem möglichst luftigen Lagerraum gebracht, wird das Obst, soweit es nicht gleich zum Verkauf kommt, sortenweise aufgeschichtet. Auf dem Lager macht das Obst einen Gärungsprozeß mit. Zur Erzielung eines guten Preises trägt viel die Art der Darbietung bei. Sehr guten

Erdruck macht gleichmäßig fortiertes Obst, d. h. fehlerfreie Früchte von gleichmäßiger Größe. Man macht also zwei oder drei Sortierungen je nach der Größe der Sorte. Soll das Obst per Achse oder per Bahn verschickt werden, so ist sachmännische Verpackung unerlässlich. Kommt man z. B. auf Obstmärkte in kleineren Städten, so kann man beobachten, daß Tafelobst weder in Körben noch in Kisten verpackt wird, sondern einfach ohne jeglichen Schutz und oft zwei bis drei Sorten Äpfel im selben Gefäß auf Wagen aller Art gebracht wird. Wir müssen in dieser Beziehung von den Ausländern lernen. Sie verpacken ihre Erzeugnisse alle tabellos und erzielen damit gute Preise. Beim Obstverkauf, sei es nun mit Bahn oder Fuhrwerk, ist Kistenpackung die zuverlässigste. Der württ. Obstbauverein hat Normalpackungen (25 und 50 Pfd. Kisten) eingeführt. Diese haben einen praktischen Verschluß und sind billig. Die Früchte werden in die mit Wellpappe oder Holzwole ausgeschlagenen Kisten einzeln zwischen Holzwole eingepackt, die Kisten zugenagelt und so versandt. Dann hat der Käufer die Gewähr nur tabelloses Obst zu erhalten und zahlt dann gerne auch etwas mehr. Daß nur Tafelorten zum Verkauf angeboten werden, sollte eigentlich gar nicht gesagt werden müssen, aber man sah schon oft z. B. den schönen Weilheimer Mostapfel, der aber tatsächlich kaum genießbar ist. Für den Obstzüchter ist noch wichtig, daß er im Herbst nicht alles verkauft, sondern die haltbaren Sorten zurückbehält, und möglichst viel von einer Sorte hat, wodurch der Verkaufspreis unter Umständen bedeutend gehoben werden kann, da der Großhandel am liebsten ganze Wagonladungen von einer Sorte kauft. Um die Verpackungsarten für Obst möglichst rasch einzuführen, finden in aller nächster Zeit zwei Obstverpackungsturse im Bezirk statt, woran jedermann teilnehmen kann. Näheres ist durch Oberamtsbaumwart Walz-Altensteig in Erfahrung zu bringen.

**Ergebnisse der württ. Hochschulstatistik im Wintersemester 1926-27.** Nach der Hochschulstatistik für das Wintersemester 1926-27 entfielen von den an allen drei Hochschulen gezählten 4455 immatrikulierten Studierenden und den insgesamt 699 Gasthörern auf die Universität Tübingen 2186 auf die Technische Hochschule in Stuttgart 1919 und auf die Landw. Hochschule in Hohenheim 350. Davon sind 92 v. H. männlich und 8 v. H. weiblich. Auffallend ist der Rückgang von Studierenden an der Landw. Hochschule in Hohenheim. Vom Sommerhalbjahr 1925 bis zum Winterhalbjahr 1926 zeigt Hohenheim einen Rückgang von 567 auf 350 = 38,3 v. H. Nach ihrer Religionszugehörigkeit waren von den Studierenden 77,4 v. H. evangelisch, 19,3 katholisch und 1,6 israelitisch. Nach ihrer Vorbildung konnten 87,8 v. H. aller eingeschriebenen Studierenden ein Reisezeugnis vorlegen. In den drei Hochschulen lagen aber die Verhältnisse sehr verschieden, und zwar derart, daß 6,6 v. H. der in Tübingen Studierenden, 8,5 v. H. der in Stuttgart Studierenden und 67,9 v. H. der Hohenheimer Studenten ohne Reisezeugnis waren. 44 v. H. aller Studierenden kamen aus Beamtenfamilien. Jedoch entstammten der Gruppe der mittleren Beamten 35,7 v. H. mehr Studierende als jener der höheren Beamten, wie überhaupt die Gruppe der mittleren Beamten mehr Studierende an die Hochschule entsendete, als jede andere Berufsgruppe. 25,6 v. H. der Väter aller Studierenden waren Akademiker mit abgeschlossener Hochschulbildung. Eine Beschäftigung gegen Entgelt, sei es während des Semesters, sei es in den letzten Ferien, übten 99,4 = 22,3 v. H. aller Studierenden aus. An der Universität Tübingen hatte den größten Andrang mit 637 = 29,1 v. H. der Studierenden die Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, an der Technischen Hochschule in Stuttgart die Abteilung für Maschinenbau und Elektrotechnik mit 51,5 vom Hundert.

**Fünf Mark ohne „5“.** Auf dem neuen Fünf-Mark-Stück, das vor wenigen Tagen ausgegeben wurde, ist „vergessen“ worden, auf die Münze eine „5“ aufzuprägen. Es sieht lediglich in Buchstaben „Fünf Reichsmark“ hingehaut, aber so zart angedeutet, daß man es erst nach längerem Drehen und Wenden erkennt. Für den Fremden, der der deutschen Sprache nicht ganz mächtig ist oder die Münzen nicht so genau kennt, ist es jedenfalls äußerst schwierig, sich zurecht zu finden. Während auf sämtlichen anderen Münzen die Zahl eingepreßt ist, hat man bei dem Fünfer davon Abstand genommen, offenbar in der Annahme, daß seine Größe ihn schon genügend kennzeichnen würde.

**Sfelsehausen, 6. Okt. Schon wieder ein Sittlichkeitsverbrechen.** Hier wurde gestern abend von einem durchreisenden Manne aus Reutlingen ein Sittlichkeitsverbrechen an Kindern verübt. Er betrat in einem Hause, in dem nur Kinder zu Hause waren und zeigte sich diesen in abscheulicher Weise. Er soll auch verurteilt haben, sich an einem der Kinder zu vergewaltigen. Die heute von einem Landjäger in Nagold ausgenommene Verfolgung führte zur Festnahme des Täters.

**Altensteig, 6. Okt. Einführung des 8. Schuljahrs.** Laut Beschluß des hiesigen Ortschulrats und Gemeinderats kommt im Frühjahr 1928 das 8. Schuljahr hier zur Einführung.

**Egenhausen, 6. Okt. Geburtstagsständchen — Abschied.** Letzten Dienstag abend brachte der hiesige Viederkranz zwei Jubilaren zu ihrem 80. Geburtstag ein wohl gelungenes Ständchen. Es sind Joh. Georg Stichel alt und Gemeindepfleger Kalmbach alt, die beide ihrem hohen Alter entsprechend geistig und körperlich noch rüstig sind. Möge ihnen ein schöner Lebensabend beschieden sein! — Heute, Donnerstag früh, verließ Kinderchwitzer Elisabeth Regener unsern Ort, um nach Künzelsau überzuführen, wohin sie von ihrem Mutterhaus ernannt wurde. Sie war 10 1/2 Jahre hier tätig und verstand es vortrefflich, mit unsern Kleinen umzugehen. Auch hatte sie besonderes Talent, dem hies. Jungfrauenverein und der Kinder Sonntagsschule vorzustehen. Im Gemeinschaftsleben ist sie im Lauf der Jahre fast unentbehrlich geworden, da sie regelmäßig den Gesang auf dem Harmonium begleitete. Noch manches wäre hier zu erwähnen, was sie in völliger Aufopferung für die bürgerliche und kirchliche Gemeinde getan hat, und wofür ihr auch die Gemeinde Egenhausen ein dankbares Andenken bewahren wird. Wie allgemein beliebt und wertgeschätzt Schwester Elisabeth hier war, zeigte sich in den letzten Tagen ihres Hierseins. Am Abend vor ihrem Wegzug brachte ihr der Viederkranz wie auch der Jungfrauenverein als Zeichen der Dankbarkeit ein Abschiedsständchen, und heute früh erklangen noch die herzlichen Weisen des Posaunenchores vom Jungfrauenverein zum letzten Abschiedsgruß. Unsern besten Wünschen begleiten sie hinunter ins schöne Reichertal.

### Sie wollen

doch am Kirchweihmarkt ein lebhaftes Geschäft verzeichnen können.

### Wir können

Ihnen dazu verhelfen! Bringen Sie uns schon heute Ihre Anzeigen und Sie werden sehen, welchen Erfolg eine Gesellschafter-Anzeige hat!

**Vom Gäu, 6. Okt. Von der Landwirtschaft.** Mit Riesenschritten ist der Herbst eingeleitet. Alle Hände voll hat der Landmann zu tun. Neben Einbringung reifen Herbstgetreideschaften er schon wieder für die Zukunft. Die Bestellung der Winterfaat hat begonnen. Die Aedäer sind vielfach schon gebrochen und eingesät. Der Bauer hats heuer nicht gar leicht mit Beschaffung wertgeschätzten Saatgutes. Unsere nasse Ernte hat uns das zur Saat Notwendige nicht schenken können: vollkommenen Samen. Der Bezug hochgezüchteten Saatgutes wird diesmal vielseitig angewendet, um das Vollkommenste zu erreichen. Vollförmigkeit ist das erstrebende Ziel des Landwirts. Nicht geringere Aufmerksamkeit wird der praktischen Sämann auch der Reinheit und Keimfähigkeit seiner Winterfaat schenken. Für die Keimfähigkeit, die durch günstige Einbringung, geeignete Aufbewahrung, durch Alter und Dusch und anderes bestimmt wird, bietet eine gewisse Garantie die Tätigkeit der Landwirtschaftskammer und landwirtschaftlichen Genossenschaft, wie sie beispielsweise auch bei dem mit Saatgutadern bestellten Kleinbäuerlichen und großbäuerlichen Versuchsring im Gäu geübt wird und so den von Jahr zu Jahr wachsenden landwirtschaftlichen Fortschritt gewährleistet.

## Letzte Nachrichten

### Vollziehung des Reichsrats

**Berlin, 7. Okt. Der Reichsrat hielt am Donnerstagabend eine öffentliche Vollziehung ab.** Mit den Satzungsänderungen des Revisionsverbandes der sozialen Verbände in Berlin erklärte sich der Reichsrat einverstanden. Angenommen wurde ein fünftes Gesetz zur Abänderung des Reichsverordnungsgesetzes und anderer Verordnungsgeetze. Die Novelle enthält hauptsächlich Bestimmungen über Rentenerhöhungen und zwar für Leichtbeschädigte stärkere Erhöhungen als für Schwerbeschädigte. Der Reichsrat nahm zum Gesetz eine Entschlieung an, worin die Bereitstellung von 15 Millionen zur Erziehungsbeihilfe für Kriegswaisen begründet wird. Die Reichsregierung wird erucht, die Entscheidung über die Gewährung dieser Beihilfen nicht den Versorgungsbehörden, sondern den Landesfürsorgestellen zu übertragen.

### Abzug der französischen Besatzung aus Diez

**Diez, 7. Okt. Wie der Vertreter der Tel-Union aus zuverlässiger Quelle erfährt, werden die noch hier liegenden Truppenteile der französischen Besatzung am 28. Oktober endgültig die Stadt verlassen.** Eine neue Bewegung erfolgt nicht, jedoch die Stadt endlich nach annäherndjähriger Besatzungszeit frei wird. Durch den Abzug der Truppen wird eine wesentliche Erleichterung auf dem Wohnungsmarkt eintreten.

### Brokdorf-Rangan von Tschitscherin empfangen

**Kowno, 7. Okt. Nach Meldungen aus Moskau** ist der deutsche Botschafter Brokdorf Ranzan von Tschitscherin empfangen worden. Die Unterredung dauerte über eine Stunde.

### Eine Note der Nanjing-Regierung in Moskau

**Riga, 7. Okt. Wie aus Moskau gemeldet wird,** ist dort eine Note der Nanjing-Regierung eingetroffen, in der Rußland um die Entsendung eines diplomatischen Vertreters gebeten wird.

## Sport

**Notlandung des D 1230 wegen Nebels.** Vom Flugzeug D 1230 ist den Unterswerten in Dessau telegraphisch nachts 1.10 gemeldet worden, daß das Flugzeug wegen Nebels 30 Kilometer von Eißabon eine Landung vorgenommen habe, die glatt verlaufen ging. Die Besatzung ist wohl auf und die Maschine im bestem Zustand. Die Flieger hoffen, am 6. September früh Eißabon zu erreichen.

Als sich das Flugzeug Eißabon näherte, begann es bereits zu dunkeln, der verantwortliche Führer Starke beschloß daher, bei der ersten passenden Gelegenheit niedergzugehen.

Nach einer letzten Meldung ist das Flugzeug in Eißabon auf dem Wasser niederggegangen.

Aus London und Paris war gemeldet worden, D 1230 sei auf der Höhe von Santa Cruz (etwa in der Mitte der portugiesischen Westküste) ins Wasser gefallen und es habe wegen eines Schadens niedergehen müssen. Auf die drahtlosen Hilferufe (SOS) des Flugzeugs sei ein Kriegsschiff ausgesandt worden.

## Handel und Volkswirtschaft

**Berliner Dollarkurs, 6. Okt. 4.1915 G., 4.1915 B.**  
6 v. H. D. Reichsanleihe 1927 87,20.  
Wbl.-Rente I 55,85.  
Wbl.-Rente ohne Ausf. 11,85.  
Franz. Franken 124,02 zu 1 Pfd. St., 25,47 zu 1 Dollar.  
**Berliner Geldmarkt, 6. Okt. 9 1/2 G.** 7-9 n. H., Monatsgeld 8-9 v. H., Reportheld 9 1/2 v. H., Satz für bankgericht. Wechsel 7,25 v. H., Privatdiskont 6,625 v. H. kurz und lang.

Zollerhöhungen für französische Einfuhrwaren in Amerika. Die amerikanischen Zollbeamten sind angewiesen worden, die Zölle für französische Einfuhrwaren zu erhöhen, und zwar im gleichen Maß, für die entsprechenden amerikanischen Erzeugnisse die Zölle von Frankreich seit dem 6. September erhöht worden sind. Die Regierung erklärt, dies sei „keine Vergeltungsmaßnahme“, sondern nur eine dem allgemeinen Brauch entsprechende Ausgleichung.

Die Württembergische Notenbank hat nach dem Borgehen der Reichsbank den Wechselkurs auf 7 v. H. und den Lombardfuß auf 8 v. H. erhöht.

Eine Milliarde Auslandsanleihen. Die gegenwärtig geplanten Anleihen im Ausland, besonders in den Vereinigten Staaten, die teils mit den ausländischen Banken bereits abgeschlossen oder noch im Verhandlungsstand sich befinden — es sind etwa 25 — belaufen sich nach vorsichtiger Schätzung auf rund eine Milliarde Reichsmark.

Keine beunruhigende Wirtschaftslage. Der Hauptausschuß des Deutschen Industrie- und Handelsrats kam in seiner Sitzung in Berlin am 5. Oktober bei der eingehenden Erörterung der Wirtschaftslage zu der Auffassung, im gegenwärtigen Stand seien zwar Spannungen nicht zu verkennen, es liegen aber keine Gründe vor, aus denen es zu einem Uebergang der gegenwärtig im wesentlichen unverändert anhaltenden Konjunktur in einen krisenhaften Zustand kommen müßte. Auch auf längere Sicht könne und müsse eine Wirtschaftskrise vermieden und die Fortdauer der für produktive Zwecke notwendigen ausländischen Kreditgewährung, namentlich der langfristigen, erreicht werden, wenn die volkswirt-

(h)ftlich verantwortlichen Stellen der Regierung, aber auch der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, die Erfordernisse der Zeit nicht nur vor erkennen, sondern auch erfüllen.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt, 6. Okt. Dem Markt waren angetrieben: Ochsen, 4 Bullen, 8 St. Jungbullen, 80 Jungkinder, 21 Kühe, 229 Kälber, 1143 Schweine. Verlauf des Marktes: Großvieh und Schweine: mäßig belebt. Kälber: lebhaft.

Table with market prices for various goods like Ochsen, Bullen, Schweine, etc. Columns include item names and prices for different quantities.

Stand der Früchte in Württemberg zu Anfang Oktober

Landesdurchschnitt (1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering): Kartoffeln 2,9 (im Vormonat 2,5), Zuckerrüben 2,2 (2,1), Runkelrüben 2,3 (2,2), Aepfel 2,4 (2,4), Quersäure 2,6 (2,5), Bewässerungswiesen 2,5 (2,2), andere Wiesen 2,5 (2,2), Aepfel 3,0 (3,0), Birnen 3,3 (3,4), Weinberge 3,5 (3,2). Im ganzen genommen war der Monat September nicht viel besser als der Monat August.

Das Getreide konnte während der schönen Tage um die Monatswende vollends eingebracht werden; nur in Hochlagen (Schwarzwald) harret noch ein Teil des Habers der Einbringung.

Der durch die ungünstige Augustwitterung verursachte Schaden an dem Getreide das heuer eine Reforberente versprochen hatte, konnte freilich durch die günstige Witterung zu Ende August und Anfang September nicht mehr gut gemacht werden. Für die Kartoffeln, die heuer ebenfalls einen so reichen Ertrag wie noch selten erwarten ließen, waren die vielen Niederschläge im Monat September sehr nachteilig, und es ist heuer mit einem großen Prozentsatz erkrankter Kartoffeln zu rechnen.

Eingefandt.

Für Einwendungen unter dieser Rubrik übernimmt die Schriftleitung nur die pressegesetzliche Verantwortung.

Betr. Anfrage an die Stadtverwaltung.

Es ist i. A. hier zu Lande nicht Sitte, Stadtverwaltungen zu einem Frage- und Antwortspiel in der mitunter etwas anrühigen Spalte „Eingefandt“ einer Zeitung einzuladen. Zur Beruhigung und Belehrung des vorerwähnten Eingefandten der Anfrage im gestrigen Gesellschafter möchte ich demselben ganz privatim meine parteifreie Ansicht sagen: In einer amtl. Bekannt-

machung von oben, Staatsanzeiger 213, wird den Staats- und Gemeindebehörden mitgeteilt, daß auf Wunsch unseres Herrn Reichspräsidenten keine amtlichen Feiern zu veranstalten sind. Dieser Wunsch wurde auch im ganzen Lande, selbst in unserer Residenz, soweit ich aus einer Reihe Zeitungen ersehen konnte, respektiert. Dem lieben Verfasser hätte bei Offenhaltung der Augen nicht entgehen sollen, daß die Träger der Veranstaltungen, auch in unserer Nachbarschaft Calw, Freudenstadt, Rottweil usw. auf privater Seite (Parteien, vaterländ. Verbände, Frontkämpferbund etc.) zu suchen sind. Die Frage, wer nun in Nagold geschlafen hat, mag sich der verehrliche Eingefandte daher selbst beantworten. Was der Eingefandte in Bezug auf die Stadtkapelle sagen will, ist nicht ohne weiteres aus seinen Worten herauszufühlen. Wenn von privater Seite ein Zapfenstreich bei der Stadtkapelle angeregt wird, so berührt doch dieses Verlangen nicht die Stadtverwaltung. Die Injzenierung einer allgemeinen Gedächtnisfeier hätte mir, um auf die Redaktionsnotiz im Gesellschafter zurückzukommen, besser imponiert. Schu.

Gestorbene:

Freudenstadt: Friedrich Wälde, Spinnmeister, 68 J. Dornstetten: Jakob Köhler, Schuhmachermeister, 61 J. Bad Teinach: Elise Dailer, geb. Ebert, 82 J.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten

Das Wetter

Das über England lagernde Hochdruckgebiet beginnt sich ostwärts zu verlagern, so daß sein Einfluß auf die Wetterlage in Mitteleuropa anwächst. Für Samstag und Sonntag ist daher mit Fortdauer des vorwiegend heiteren und trockenen Wetters zu rechnen.

Warum

kaufen Sie beim Fachmann am vorteilhaftesten?

- 1. Weil er durch jahrelanges Verarbeiten der Stoffe große Stoffkenntnisse besitzt!
2. Das geprüfte Auge sieht sofort am Kleidungsstück die Verarbeitung u. somit die Mode und Haltbarkeit!
3. Wenn ein Kleidungsstück nicht gut paßt, weiß der Fachmann, wie es zu ändern ist!

Darum

kaufen Sie Ihre Herren- und Knabenbekleidung bei

Christian Theurer

Herren- und Knabenkonfektion
Bahnhofstr. NAGOLD Telefon 116

jüngere Eisendreher

(keine Anfänger)
zum sofortigen Eintritt.
Harry à Wengen G.m.b.H. Talmühle.

Tierschutzkalender
für 1928
bei
Buchhandlung Zaiser

Nur noch kurze Zeit trennt uns von dem Umzug in unsere neuen Geschäftsräume

Nur noch kurze Zeit dauert unser großer Umzugsausverkauf

Nur noch kurze Zeit genießen Sie daher unsere enorm gerabgesetzten Preise

für Mäntel, Kleider, Kostüme und Kinder-Mäntel

Versäumen Sie diese Gelegenheit nicht!

Krüger & Wolff
PFORZHEIM.

Schloßberg 7

Gute Betten

kaufen Sie vorteilhaft im bewährten Aussteuerhaus
Christian Schwarz.

30. Pr.-Südd. Klassen-Lotterie

Lottery advertisement showing prize amounts: 58000000, 20000000, 10000000, 5000000, 5000000, 3000000, 2000000, 1000000. Includes logo for Tetraer and contact info for Stuttgart.



Ata

Henkel's Scheuer-Pulver in handlicher Streuflasche!

Sichert sparsamste Verwendung

2 tüchtige Steinhauer

werden am Krankenhausneubau eingestellt.

20-25 tüchtige

Tiefbauarbeiter

für Schichtarbeit am Wehrbau-Wohlsold werden noch eingestellt. Zu melden beim „Schiff“.

Kraupp & Henzler.

Blumenzwiebeln

in versch. Sorten auch Schneeglöckchen sowie Kopfsalat, Endivien Karotten und Rettiche empfiehlt Fr. Schuster, Nagold.

Reinzucht-Hefe

zur Anwendung einer gefunden u. raschen Durchgärung von Obstmost 1133 empfiehlt Johs. Henne Käferei u. Weinhandlg.



Löwenlichtspiele.

Samstag abend 8.15 Sonntag 2.15, 8.15

Der Gefangene von Zenda

(König von Ruritania) Schauspiel in 7 Akten.

Beiprogramm: Lustspiel

Geburtstagsfreuden

in 2 Akten.

Inserate

für die Samstag-Nummer wollen sofort angegeben werden

**Wahl zum Ausschuß**  
 der  
**Allgem. Orts- (Bezirks-) Krankenkasse Nagold**

Zu einer Aussprache über die Aufstellung eines gemeinsamen Wahlvorschlages mit Aufklärung über das Wahlverfahren etc. von sachmännischer Seite, wodurch die Durchführung einer Wahl auch im Interesse der Kostensparnis für die Kasse vermieden werden könnte, erlaube ich mir, alle wahlberechtigten (volljährigen) Arbeitnehmer des vorderen Bezirks

auf Sonntag, den 9. Oktober, nachm. 2 Uhr, in den Waldhornsaal in Nagold

freundl. einzuladen. Starke Beteiligung ist dringend notwendig!

1140  
 J. A.: Flg.

Stadtgemeinde Bernau.

**Bau-Akkord.**

Die bei Erbauung eines Holzabfuhrweges für die Freih. v. Güttingen'sche Gutsbesitzerfamilie vorkommenden

**Erd- und Planierungsarbeiten, Chanstrierungs- und Maurerarbeiten, sowie Zementröhrendohlen**

sollen im Submissionswege vergeben werden.

Lusttragende Unternehmer wollen ihre Offerte mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis **Mittwoch, den 12. Oktober, mittags 12 Uhr** bei dem Unterzeichneten einreichen, wofür Pläne, Voranschlag und Bedingungen zur Einsicht aufliegen.

Die Eröffnung der Angebote findet mittags 3 Uhr im Büro der Freih. v. Güttingen'schen Rentamtskanzlei statt, wobei die Submittenten anwohnen können. Zuschlagsfrist 10 Tage.

Attensteig, den 7. Okt. 1927.

J. A.: Karl Haug  
 technisches Büro.

1145

**Reichsbund der Kriegsbeschädigten etc. Bezirk Nagold.**

Am kommenden Sonntag, 9. ds. Mts., nachm. 2 Uhr, findet unsere nächste **Bezirksversammlung** im Schwannensaal in Altensteig statt.

Kamerad Rechnungsrat Baish, Leiter der Bezirksfürsorgestelle Böblingen, wird in öffentlicher Versammlung alle die Kriegsofopfer berührenden Fragen behandeln und insbesondere zum Thema

**„Versorgung und Fürsorge“**

Stellung nehmen. Es liegt daher im Interesse aller Kriegsofopfer, an der Versammlung teilzunehmen.

1139

Auch Nichtmitglieder sind eingeladen!  
**Die Bezirksleitung.**

**Gesucht werden:**

a) männliche Personen:

- 6 tücht. Pferdeknechte
- 4 Dienstknechte
- 5 jüngere Melker
- 6 jung. Möbelschreiner
- 1 Wächser
- 2 tücht. selbst. Polierer
- 1 jung. Kundenmüller
- 2 Hilfsarbeiter für Möbelfabriken
- 1 Hilfsarbeiter für Sägmühle (14 bis 16 Jahre)
- 1 Lungenschmied

Mehrere geübte Erdarbeiter

b) weibliche Personen:

- 3 Mädchen für Haus und Landwirtschaft
- 1 Küchenmädchen 1134
- 2 Mädchen für Küche u. Haushalt

c) Lehrlinge:  
 mit Kost und Wohnung

- 12 Schreinerlehrlinge
- 1 Schmiedelehrling
- 1 Holzdreherlehrling

Nagold, 7. Okt. 1927.  
 Arbeitsamt Nagold  
 Telefon 80.

**Kad.-Verein „Belocub“**  
 Morgen abend 7/9 Uhr  
 Monatsversammlung  
 Lokal D. Vorst.

**Genügt Gewonnen**  
 mit diesen **LOS** OBER  
 EINE HALBE **MILLION** REICHS-MARK BEIM GLÜCKSGRACHT

**Riesen-Glück** Sie haben auch die besten  
 in der „Pr. Südd. Staats-Lotterie“  
 Ziehung 1. Klasse 14.15. Oktober  
 307.000 Gewinne mit über Mark

58.000.000  
 2.000.000  
 1.000.000  
 424.500.000

Lospreis 2 M. 2 M. 4 M. 10 Mark  
 pro Klasse 3 - 6 - 12 - 24 - 48 - Mk.  
 Bestellen Sie sofort ein Glücklos bei **Glöckle, Cannstatt**  
 Markt-Lotterie (Marktstr. 16, 70374-63)

**Sicherheits-Hangschloß**  
 extra stark mit zwei vernickelten Schlüssel



M. - 50  
**Berg & Schmid**

**Ev. Kirchenchor Nagold.**

Heute abend Probe präzis 8 1/4 Uhr.  
 1131 In Vertr. R.

Heute abend Singstunde Männer-Chor




**Freiwill. Feuerwehr Nagold.**

Zu dem am Sonntag, 9. Okt., abends 8 Uhr stattfindenden

**Familien-Abend**

im „Traubensaal“ ergeht an sämtliche Kameraden, Freunde und Gönner mit ihren Angehörigen herzliche Einladung.

Neben der Ehrung mehrerer Kameraden für 25 und 20jährige Dienstzeit werden theatrale Aufführungen unter Mitwirkung der gesamten Stadt-Kapelle für gute Unterhaltung sorgen.

Das Kommando.

**Homöopathischer Verein.**

Samstag 8 Uhr „Traube“

**Lichtbilder-Vortrag**

des Vorst. des Landesverbandes, H. Oberreallehrer J. Wolf-Stuttgart.

Gäste willkommen! Eintritt frei!



Die besten

**Hosen und Joppen**

hat

**M. Schloss**

in Nagold

1129 Nagold, den 6. Okt. 1927



**Todesanzeige.**

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere herzengute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Christine Schneider**  
 geb. Bäuerle

heute morgen ganz unerwartet im Alter von 55 Jahren von uns gegangen ist.

In tiefer Trauer:  
 Fritz Schneider mit Angehörigen.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 2 Uhr statt.

**Betten, Bettfedern Aussteuerartikel**

Flanelle, Schurz- und Kleiderzeuge

sind in großer Auswahl am Lager

Meine Preise u. Qualitäten sind vorteilhaft

Aussteuergeschäft

**Gottl. Schwarz**  
 Herrenbergerstr. 1080

Romb.

**Abriht- u. Diäten-Hobelmaschine**

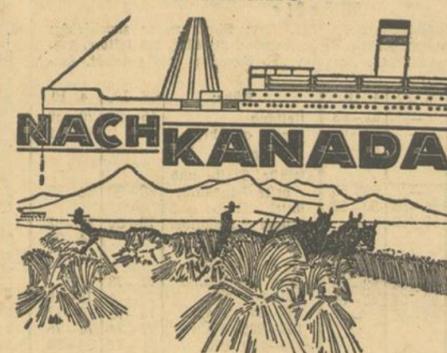
51 cm breit  
 Fabr. Alldinger  
 hat abzugeben 1141

W. Waidelich,  
 Möbelschreinerei, Nagold.

**Kaffee-service**  
 für 6 bis 12 Personen in einfachen und modern. Ausführungen

bei **Carl Pfilomm.**

**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
 HAMBURG



**NACH KANADA**

ab Frühjahr 1928  
 regelmäßiger dreiwöchentlicher Passagierdienst

**HAMBURG-HALIFAX**  
 über Cobh (Queenstown)  
 DAMPFER „WESTPHALIA“ und „THURINGIA“  
**Erste Abfahrt 15. Februar 1928**

Vorzügliche Überfahrtsgelegenheit auf deutschen Dampfern mit deutscher Verpflegung u. Bedienung.

Anfragen und Platzbelegungen bei der

**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
 HAMBURG 1 / ALSTERDAMM 25

und den Reisebüros und Vertretungen an allen größeren Plätzen.

Vertretung in Nagold:  
 Friedrich Schmid, Vorstadt 33.

1138 Bis zum 10. d. Mts.  
 gewähre ich auf jeden Einkauf

**10% Rabatt**

Benützen Sie diese günstige Gelegenheit zu Ihren Herbsteinkäufen!

**Eugen Schiler**  
 Abt. Vorstadt Abt. Unt. Marktstr.

**Männer der Arbeit!**

Stets umlauert Euch Gefahr.

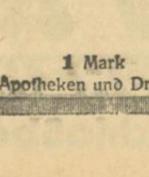
Tückischer noch als Schwungrad, Treibriemen und Hochspannung ist die unsichtbare Gefahr, die in der Luft liegt.

Dampf, Staub, giftige Gase, kalte Zugluft nach großer Erhitzung sind schlimme Feinde.

Die Erleichterung durch kühle Getränke ist nur eine momentane, die Erfrischung eine scheinbare.

Besten Schutz bieten die Wybert-Tabletten. Sie stillen den Durst, halten Mund und Kehle dauernd frisch und desinfizieren, ohne Magen und Zähne anzugreifen.



**Wybert**

1 Mark  
 in Apotheken und Drogerien

